

Liebe Sportfreunde

Ich möchte zur Jahresmitte einige Gedanken zu unserem Sport, dem Engagement, der Einsatzfreude und dem deutlich spürbaren, wiedererwachten Interesse anbringen.

Wie ich zu Beginn meiner Tätigkeit bereits erwähnt habe, war ich ein absoluter „Neueinsteiger“ in Bezug auf Funktionärstätigkeiten.

Dank eurer Hilfe - und das betrifft wirklich alle vom Osten bis in den Westen – konnte ich mich, wie ich hoffe zu eurer Zufriedenheit, gut einarbeiten und meinen Tätigkeitsbereich ausfüllen. Wurde ich zeitweise auch für Einiges – wie zB. mein Engagement Gerd Ottawa als Trainer zu verpflichten, anfangs gesteinigt, so stehe ich nach wie vor dazu und bin der Meinung er hat in kurzer Zeit schon vieles ins Positive gerückt.

Sowohl seiner liebevolle Begleiterin Dagmar Wang, welche sich aufopfernd und unentgeltlich der Betreuung von Athleten/Athletinnen im Bundesleistungszentrum annimmt und so auch den weiblichen Sportlern immer als Ansprechperson zur Verfügung steht, wie auch Gerd Ottawa selbst, der unermüdlich in ganz Österreich unterwegs ist und in Absprache und unter Einbeziehung der Heimtrainer bereits die Trainingsplanung von vielen Sportlern übernommen hat, möchte ich hier meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Hier möchte ich anmerken, dass wir von vielen internationalen Stellen, Athleten, Schiedsrichtern und Funktionären großes Lob bezüglich der internationalen Auftritte unserer Athleten erhalten haben.

Weiters bedanken möchte ich mich bei den Funktionären und Athleten des AC Feldkirchen, welche die österreichische Meisterschaft der Masters so hervorragend auf die Bühne brachten. Leider war ich beruflich verhindert und konnte nicht persönlich dabei sein, verspreche aber euch sobald als möglich einen Besuch abzustatten um mich persönlich zu bedanken.

Das gilt auch für die Ausrichter des internationalen FULDA-Austria Schüler/Jugendturniers, welchen ich für ihr Engagement herzlich danke.

Wo es mir vergönnt war dabei zu sein waren die Österreichische Staatseinzelsmeisterschaft in Rum und der ELEIKO-Women Grand Prix in Niederöblarn.

Es war mir eine große Freude wieder in Tirol sein zu können – ältere Semester erinnern sich, dass ich ja einige Jahre für IVB-Stubaital und KSV-Rum an die Hantel gehen durfte – und werde danach trachten dies künftig öfters zu tun.

Das schon aus dem Grund, da die Mannen und Frauen um Harry Steiner und Werner Uran – ich kann hier nicht alle aufzählen – nicht nur die Staatsmeisterschaft phantastisch ausgerichtet haben, sondern mit den Funktionären aller Tiroler Vereine gute Nachwuchsarbeit leisten.

Bundestrainers Gerd Ottawa hat schon auf einige junge Athleten ein Auge geworfen und ich denke wir werden einige bald auf internationaler Bühne sehen.

Die Organisation, Unterbringung sowie alle geschaffenen Rahmenbedingungen trugen nicht nur zur Zufriedenheit sondern zur allgemeinen Begeisterung aller Beteiligten bei.

Diese Begeisterung konnte ich auch in Niederöblarn feststellen, wo Alfred Grundner einen sportlichen Leckerbissen der besonderen Art präsentierte.

Im Zuge des internationalen ELEIKO-Woman Grand Prix, der schon allein mit den vielen Gästen aus dem In- und Ausland eine Herausforderung ist, stellte er gleich zwei Videowalls in beachtlichem Ausmaß, musikalische Darbietungen der örtlichen Jugend, schönes Bankett und eine Abschlussdisco auf die Beine, was Jung und Alt zu teilweise gar langem Ausharren verleitete.

Danke, danke und nochmals vielen Dank für das allseits spürbare Engagement und den unermüdlichen Einsatz.

Dieser Dank gilt aber auch allen anderen Funktionären in den Vereinen, den Schiedsrichtern, und allen heimlichen, oft ungenannt bleibenden Helfern in allen Bundesländern, welche unermüdlich ihren Aufgaben nachkommen und ohne die, der Sport nicht auskommen kann.

IHR seid es, die allen beweisen, dass GEWICHTHEBEN LEBT !!!

Ich, in meiner Position als Sportwart, werde für euch tun was ich kann und versuchen noch bessere Bedingungen zu schaffen um die Aus- und Weiterbildung von Athleten zu fördern. Wir haben fast monatliche Trainingslager im Bundesleistungszentrum Lunz am See, was nicht nur die Leistung sondern auch die Kommunikation untereinander fördert.

Es ist schön beobachten zu können wie junge Athleten aus verschiedenen Bundesländern, welche sich sonst nur kurz im Zuge von Wettkämpfen sehen, Freundschaften schließen und sich schon aufs nächste Trainingslager freuen.

Da hier nun auch mit technischen Hilfsmitteln wie Videoanalyse gearbeitet wird, ist den Kids so mancher Bewegungsablauf begreiflich geworden, welcher mit der bloßen verbalen Übermittlung zuvor nicht so recht verstanden wurde.

Eine besondere Freude ist hier Steffi Scharf, welche mich in Bezug der Schülerarbeit bestens unterstützt.

Mein Ziel war und ist es noch immer, junge, ambitionierte Sportler gut auszubilden, darauf zu achten, dass sie gesund bleiben, (Technik) - gute Athleten zu fördern und jene, welchen den Weg in den Spitzensport einschlagen möchten, bestmöglich zu unterstützen.

Nicht alle Athleten werden das schaffen, aber ich denke, wir haben in Österreich schon ein gewisses Potential an Athleten/Athletinnen die noch gehörig Schlagzeilen machen werden.

Recht herzlichen Dank und schöne Sommerferien,



Andy Zeinlinger sen.
(Sportwart des ÖGV)